



SCHIHOCHTOUREN BRANCA HÜTTE

Vom 13.04. bis 17.04.2011 fuhr eine Gruppe von 14 Personen des AV TK Windischgarsten in die Schitourenregion rundum die Brancahütte. Die Anreise erfolgte über Livigno (mautpflichtiger Tunnel) und Bormio, wofür wir knapp 7 Stunden benötigten.

Nach einstündigem Aufstieg erreichten wir die Hütte und kamen rechtzeitig zum Abendessen. Kulinarisch hat die Brancahütte einen hervorragenden Ruf und nach fünf Tagen bei bester Verpflegung können wir das nur bestätigen.



Die Tage und Wochen zuvor waren für diese Jahreszeit ungewöhnlich warm und entsprechend war die Schneedecke durchfeuchtet. Die hereinbrechende Kaltfront hatte somit ihr Gutes und bei immer besser werdenden Bedingungen konnten wir die geplanten Gipfel auch in die Tat umsetzen.

Zuerst versuchten wir uns an der Besteigung des **Punte San Matteo mit 3.678m.** Wir wählten den Berg deshalb, da man von dort aus einen hervorragenden Blick auf

unserer nächsten Ziele hat und somit das Abschätzen von Gefahren und möglichen Abfahrtsvarianten leichter fällt.



Die relativ hohen Temperaturen der letzten Tage hatten der Schneedecke doch einigermaßen zugesetzt. Die Spalten waren zwar zum Großteil geschlossen, ab ca. 3.100m gingen wir trotzdem in zwei Gruppen am Seil in Richtung Gipfel. Als „Schlüsselstelle“ stellte sich beim Aufstieg eine teilweise offene Randklüft heraus, die überwunden werden musste. Manche der Teilnehmer spürten eine wenig die Höhe, doch nach 5 Std. Aufstieg standen (fast) alle am Gipfel. Der herrliche Rundblick in die Gletscherarena ringsum bei besten Wetter und Windstille entschädigte für die Mühen. Wir waren allerdings nicht alleine unterwegs. Insgesamt waren an die 50 Personen an diesem Tag am Matteo gewesen. Die Abfahrt war im oberen Teil teilweise etwas ruppig, wir genossen allerdings die weiten und großflächigen Hänge.



Nachdem wir entlang der Aufstiegsspur wieder abfahren, boten sich uns auch keine unliebsamen Überraschungen. Wir fuhren bis in den Talgrund unterhalb der Hütte ab und mussten noch knapp eine halbe Stunde wieder aufsteigen.

Das Wetter war am darauffolgenden Tag noch besser als zuvor, nur der Anstieg an der „Schattseite“ über die gefrorenen Lawinereste war anfangs ein wenig mühsam und anstrengend.



Der Weiterweg verlief über sanft ansteigende Gletscher, teilweise am Seil und einem kurzen Steilstück zum Schluss mit Schiern bis zum Gipfel. ALLE Teilnehmer erreichten nach 4,5 Std. Aufstiegszeit den **3.703m hohen Palon de la Mare**.



Die Abfahrt über den Gletscher war grandios und die vom Vortag „erkundete“ Abfahrtsvariante stellte sich als machbar, aber anspruchsvoll heraus und war für alle Teilnehmer ein Highlight.



Nachdem für ein paar von uns dies der bisher höchste erreichte Gipfel war, waren auch die guten Flaschen Rotwein für den Abend gesichert.

Am dritten Tag erholte sich eine kleine Gruppe in der Nähe von der Hütte, 4 weitere Teilnehmer wollten es noch einmal wissen und gingen mit zwei „neu angereisten“ Teilnehmer zum Cevedale und weiter zum Palon de la Mare – ein echter Ausdauerhammer – und fuhren nochmals bei ähnlich guten Verhältnissen die gleiche Abfahrt ab. Die größere Anzahl von Teilnehmern wollte auf den **3.553m hohen Pasquale**.



Bei besten Bedingungen erreichten wir in nicht einmal 3 Std. den Gipfel und genossen den Edelfirn bis zur Hütte. Den Nachmittag verbrachten wir auf der Hüttenterrasse.

Nach vier tollen Tagen stellte das Wetter wieder um, eine Warmfront war im Anmarsch. Am letzten Tag bestiegen wir noch einen namenlosen 3.000er in Hüttennähe, nach einem „zweiten“ Frühstück fuhren wir mit dem gesamten Gepäck ins Tal bis zum Parkplatz ab und traten die Heimreise nach Windischgarsten an bzw. zwei Teilnehmer fuhren weiter nach Arco, wo noch weitere 6 Tage Klettern am Programm standen.

Thomas Koller